

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 219.

Sonnabend, den 20. September

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Sterbekündlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

In den Tagen vom 22. bis 26. September wird die freiwillige Feuerwehr von Rödlitz zu einer

Nachtübung

alarmiert werden. Um unnötiger Aufregung bei dem Erkönen der Signale vorzubeugen, wird dies hierdurch bekannt gegeben.

Rödlitz, den 19. September 1890.

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr.

Tagegeschichte.

*— Lichtenstein, 19. Sept. In den in diesem Jahre zur Aushändigung gelangten Besitzstands-Verzeichnissen sind die Flächen der Grundstücke nur nach neuem Maße, Hektar und Ar, angegeben und manchem Grundbesitzer ist es gewiß erwünscht, zu wissen, wieviel Fläche sein Besitztum nach dem alten Maße hat. Unsere geehrten Leser machen wir daher auf die nachstehend beigelegte kleine Umrechnungstabelle aufmerksam.

Tabelle

zur Umrechnung der ha und a in Ader und □ Ruthen.

ha	a	Ader	□ R.	ha	a	Ader	□ R.	ha	a	Ader	□ R.
0,1	—	1	—	5,0	—	27	—	9,8	—	53	—
0,2	—	2	—	5,1	—	28	—	9,9	—	54	—
0,3	—	3	—	5,2	—	28	—	10,0	—	54	—
0,4	—	4	—	5,3	—	29	—	15,0	—	81	—
0,5	—	5	—	5,4	—	29	—	20,0	—	108	—
0,6	—	6	—	5,5	—	30	—	25,0	—	136	—
0,7	—	7	—	5,6	—	30	—	30,0	—	163	—
0,8	—	8	—	5,7	—	31	—	35,0	—	190	—
0,9	—	9	—	5,8	—	31	—	40,0	—	217	—
1,0	—	10	—	5,9	—	32	—	45,0	—	244	—
1,1	—	11	—	6,0	—	33	—	50,0	—	271	—
1,2	—	12	—	6,1	—	33	—	55,0	—	298	—
1,3	—	13	—	6,2	—	34	—	60,0	1	25	—
1,4	—	14	—	6,3	—	34	—	65,0	1	52	—
1,5	—	15	—	6,4	—	35	—	70,0	1	79	—
1,6	—	16	—	6,5	—	35	—	75,0	1	107	—
1,7	—	17	—	6,6	—	36	—	80,0	1	134	—
1,8	—	18	—	6,7	—	36	—	85,0	1	161	—
1,9	—	19	—	6,8	—	37	—	90,0	1	188	—
2,0	—	20	—	6,9	—	37	—	95,0	1	215	—
2,1	—	21	—	7,0	—	38	—	1	—	242	—
2,2	—	22	—	7,1	—	38	—	2	—	269	—
2,3	—	23	—	7,2	—	39	—	3	—	296	—
2,4	—	24	—	7,3	—	40	—	4	—	323	—
2,5	—	25	—	7,4	—	40	—	5	—	350	—
2,6	—	26	—	7,5	—	41	—	6	—	377	—
2,7	—	27	—	7,6	—	41	—	7	—	404	—
2,8	—	28	—	7,7	—	42	—	8	—	431	—
2,9	—	29	—	7,8	—	42	—	9	—	458	—
3,0	—	30	—	7,9	—	43	—	10	—	485	—
3,1	—	31	—	8,0	—	43	—	15	—	567	—
3,2	—	32	—	8,1	—	44	—	20	—	649	—
3,3	—	33	—	8,2	—	44	—	25	—	731	—
3,4	—	34	—	8,3	—	45	—	30	—	813	—
3,5	—	35	—	8,4	—	46	—	35	—	895	—
3,6	—	36	—	8,5	—	46	—	40	—	977	—
3,7	—	37	—	8,6	—	47	—	45	—	1059	—
3,8	—	38	—	8,7	—	47	—	50	—	1141	—
3,9	—	39	—	8,8	—	48	—	55	—	1223	—
4,0	—	40	—	8,9	—	48	—	60	—	1305	—
4,1	—	41	—	9,0	—	49	—	65	—	1387	—
4,2	—	42	—	9,1	—	49	—	70	—	1469	—
4,3	—	43	—	9,2	—	50	—	75	—	1551	—
4,4	—	44	—	9,3	—	50	—	80	—	1633	—
4,5	—	45	—	9,4	—	51	—	85	—	1715	—
4,6	—	46	—	9,5	—	51	—	90	—	1797	—
4,7	—	47	—	9,6	—	52	—	95	—	1879	—
4,8	—	48	—	9,7	—	53	—	100	—	1961	—
4,9	—	49	—	—	—	—	—	1000	—	1806	281

*— Durch die nasse und warme Witterung sind die Pilze massenhaft gewachsen. Vor allem werden jetzt die Steinpilze gesucht, auch werden Rothhäuptchen, Birken-, Schleim- und Eierpilze, Gelbling nebst fette Henne und Ziegenbart nicht verachtet. Da die Pilze der Fleischart an Nahrungswert nahe stehen, denn sie enthalten sehr viel für den Aufbau des Körpers wertvolle Eiweißkörper, so dürfte diese Fruchtbarkeit des Waldbodens an Pilzen gar mancher armen Familie sehr willkommen sein.

*— Zu Ehren des mit Ablauf dieses Monats in den Ruhestand tretenden Bezirksschulinspektors Schulrat Grühl in Glauchau wird Sonnabend, den 20. d. M. seitens der Lehrer des Bezirksschulinspektionsbezirks Glauchau im Kolosseum zu R e m s e eine gefellige Vereinigung stattfinden, mit welcher eine große musikalische Unterhaltung verbunden

werden wird. Es werden auch die Familienangehörigen der Geladenen daran teilnehmen.

*— Rödlitz. Der Glauchauer Kreisverein für Innere Mission hält Sonntag, den 21. Septbr., nachmittags 4 Uhr im Winter'schen Gasthofs hiersebst seine diesjährige Generalversammlung ab. Indem wir hierauf hinweisen, machen wir noch darauf aufmerksam, daß der Generalversammlung eine öffentliche Versammlung vorausgehen und auch eine solche folgen wird. Unter anderen soll auf diesen Versammlungen auch das Herbergswesen besprochen werden.

*— Bernsdorf, 19. Sept. Nächsten Sonntag, den 22. Sept., wird, wie aus dem Inseratenteil d. Bl. ersichtlich, in unserer Kirche das Missionsfest für die Gemeinden Bernsdorf und Bernsdorf gefeiert werden. Die Predigt wird Herr Pastor Kleinpaal aus Gera halten. Auch wird Herr Missionar Handmann anwesend sein. Es sei deshalb auch an dieser Stelle hierauf aufmerksam gemacht.

*— Mülsen St. Micheln, 15. September. Bemerkenswert und erfreulich dürfte es sein, zu hören, daß gestern in unserer Kirche ein Dissidentenkind die heilige Taufe empfing.

*— Mülsen St. Jacob, 18. Sept. Mit Allerhöchster Genehmigung hat das Kgl. Ministerium des Innern dem Majermeister Christian Ernst Schneider hiersebst in Anerkennung seiner langjährigen erspriechlichen Thätigkeit im Dienste der hiesigen Pflichtfeuerwehr das durch Allerhöchste Verordnung vom 11. Mai 1885 gestiftete Ehrenzeichen verliehen, welches dem Genannten gestern durch Herrn Amtshauptmann Merz vor versammelter Pflichtfeuerwehr in Gegenwart des Gemeindevorstandes Schubert feierlich ausgehändigt worden ist.

*— Es soll eine Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise stattfinden, in Sachsen sowohl, wie in Preußen, aber merkwürdigerweise nicht für die dritte, sondern für die erste und zweite Klasse. Man will dadurch eine bessere Benützung dieser schlecht besetzten mitlaufenden Wagen erzielen. Der Landtagsabg. Kirchbach machte auf der Versammlung erzgebirgischer Gewerbetreibender diese Mitteilung. Der allgemeine Wunsch des Volkes geht aber wohl auf eine Verbilligung der dritten Klasse.

*— Vom 1. Oktober d. J. an beginnt auf den Staatsbahnen die Beheizung der Personenwagen. Diefelbe erfolgt bis zum 30. November jedoch nur dann, wenn die Luftwärme im Freien am Tage auf + 4° R. des Nachts bis — 4° R. sinkt; vom 1. Dezember bis 28. Februar ist die Erwärmung eine unbedingte.

*— Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis zu 3 Kilogrammen nach Siam (vorerst jedoch nur nach Bangkok) versandt werden. Die Pakete müssen frankiert werden. Ueber die Taxen nach Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

*— Dresden, 17. September. Mit Allerhöchster Genehmigung ist vom Rat der Stadt Dresden die von der Konradstraße nach dem Bischofswege führende neue Straße „Helgolandstraße“ benannt worden.

*— Dresden, 18. September. Se. Maj. der König hat der hiesigen Kreisshauptmannschaft 5000 M. für die durch die Elbhochflut Geschädigten überweisen lassen.

*— Der zum Vorsitzenden des Schwurgerichtes bei dem Landgerichte Leipzig für die im vierten Kalenderdritteljahre 1890 beginnende Sitzungsperiode ernannte Landgerichtsdirektor Volpert daselbst ist aus Gesundheitsrücksichten dieser Funktion enthoben und

ist an dessen Stelle der Landgerichtsdirektor Bartsch in Leipzig getreten.

*— In der Zwickauer Ratschulbibliothek sind gelegentlich deren Revision gegen 30 Kompositionen von Volksliedern aus dem 16. Jahrhundert aufgefunden worden.

*— Wilsdruff. In der Nähe unserer Stadt, auf der Dresden-Freiburger Straße, wird jetzt das Reichslabel Dresden-Hof-München gelegt. Bei dieser Arbeit sind nahe an 300 Polen beschäftigt, welche einen metertiefen schmalen Graben auf der Landstraße aushaden und in denselben dann das neue Kabel einlegen. Dasselbe, welches 7 Leitungsdrähte in einem Mantel birgt, ist auf großen Walzen in einer Länge von 1000 m aufgerollt. Es werden also allemal 1000 m gelegt. Jetzt ist man mit dieser Arbeit ziemlich in Herzogswalde angelangt und arbeitet durchschnittlich den Tag einen Kilometer. Da, wo je 1000 m aneinanderstoßen, wird die Stelle verlötet und sofort das Kabel auf seine Leistungsfähigkeit geprüft. Zwischen Kesselsdorf und Dresden mußte ein Kilometer wieder ausgegraben werden, weil einige Drähte nicht funktionierten. Dieser Teil des Kabels ist sofort wieder in die Fabrik zurückgeschickt worden. Ausgeführt wird die Arbeit von Siemens u. Halske in Berlin. Wie genau und gewissenhaft man arbeitet, davon konnte man sich überzeugen, als die Arbeit 1 m unter Wasser wegging. Die Legung des Kabels stößt bei unseren festen Straßen auf viel Widerstand.

*— Berlin. Ein raffinierter Schwindel wird der Kriminalpolizei wie folgt unterm 17. September gemeldet: Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr kam die unverheiratete Wirtschafterin K. von Reisse auf dem Bahnhof Friedrichstraße hiersebst an. Unmittelbar nachdem sie aus dem Kupee gestiegen war, richtete ein Mann, der der K. wohl ansehen mochte, daß sie in Berlin fremd ist, die Frage an sie, ob sie bei ihm Wohnung nehmen wolle, er habe mehrere Zimmer freistehen. Die K. sagte zu, und der Unbekannte, der sich als Kellner Gröhl bezeichnete, rief nun einen in blauer Blause gekleideten, mit Blechschilde versehenen Mann herbei und hieß den letzteren das Gepäck der K. auf seinen Handwagen laden und damit fortfahren. Dann führte der angebliche Gröhl die K. in ein Lokal und durch mehrere Straßen und hat sie schließlich, in einem Hause in der Lübeckerstraße eine Bestimmung zu machen. Der K. wurde die bezeichnete Wohnung nicht geöffnet, und als sie auf die Straße zurückkam, war ihr Begleiter verschwunden. Ihr Gepäck, bestehend in einem roten Reiseforb, einem grauen beschlagenen Handkoffer und einem Lederkoffer, hat sie nicht wieder zu sehen bekommen. In den Behältnissen befanden sich außer Kleidungs- und Wäschegegenständen ein Sparflüssbuch der Sparkasse zu Reisse über 12.000 Mark, ein Barbetrag von 600 Mark und verschiedene Pretiosen, darunter eine goldene Remontoiruhr, in deren Kapsel „Reisse“ und zwei Buchstaben eingraviert sind, sowie ein goldener Siegelring mit Pelschaft und den Buchstaben F. R. Der angebliche Gröhl ist 35—40 Jahre alt, hat schwarzes, kurzgeschchnittenes, vorn emporgestülptes Haar, schwarzen, auf der rechten Seite graumelierten Schnurrbart, volles und rotes Gesicht, trug einen graubraunen, etwas abgenutzten Sommerüberzieher, dunkles Jacket, schwarze Tuchhose, schwarze Weste und runden schwarzen Hut.

*— Kaiser Wilhelm hat in einem Manövertrinksprüche in Schlesien auch auf die Schlacht bei Reichenburg hingewiesen, in welcher bekanntlich der französische Divisionsgeneral Abel Douay gefallen ist. Dazu wird jetzt eine bisher wenig oder gar nicht bekannte Thatsache mitgeteilt: Bisher nahm man an,